

glauben, daß Keiner seinem Schicksale entinnen könne; dieses sei Jedem gleichsam an die Stirne geschrieben. Wer fallen solle, der falle auch fern von der Schlacht; wen der Herr erhalten wolle, der dürfe sich dreist in alle Lanzen, Pfeile und Schwerter der Feinde stürzen.

Durch solche Verheißungen der neuen Lehre wirkte der Prophet mit seiner kleinen Glaubensschar Wunder der Tapferkeit. Mit Hunderten zog er gegen Scharen von Tausenden. Im Jahre 630 eroberte er Mekka und machte es zum Mittelpunkte seines Anhanges. Nun beschloß Mohammed, alle Völker der Erde durch seinen Glauben zu vereinigen. Wie im Fluge durcheilte er mit seiner begeisterten Schar ganz Arabien und bekehrte und eroberte mit Worten und Waffen. Selbst den Perserkönig Kosroes und den griechischen Kaiser Heraklius zu Constantinopel lud er zur Annahme seiner Lehre ein. Seine letzte Wallfahrt um die Kaaba hielt er an der Spitze von 140,000 Gläubigen. Bald darauf, im Jahre 632, starb er zu Medina, im 63sten Lebensjahre. Sein Leichnam wurde in einen eisernen Sarg gelegt und zu Medina in einer reich geschmückten Moschee (Tempel) zur Verehrung der Pilger beigesetzt.

Das Buch, in welchem Mohammed's Lehre nach seinem Tode von seinem Schwiegervater und Nachfolger Abü Bekr verzeichnet wurde, heißt Korān, d. i. Buch. Mohammed's Lehre selbst heißt Islam, d. i. völlige Ergebung an Gott, die Anhänger dieser Lehre Muslim, d. i. Gläubige, woher unser Wort Muselmänner. Der Freitag ist ihr heiliger Wochentag, zum Unterschiede von den Juden und Christen. Den Koran verehren die Mohammedaner eben so, wie wir die Bibel.

13. Die Chalifen.

Schon unter den ersten Chalifen oder Stellvertretern des Propheten, die in ihrer Würde die höchste geistliche und weltliche Macht vereinigten, verbreitete sich der Islam und mit ihm die Herrschaft der Araber fast über die ganze östliche Welt. Wäh-